

**STANDORT**Schalenstein  
Begehung : 14.9.1980**Gemeinde** : Zermatt**Nummer** : 3920.01**Kanton** : VS**Tal** : Mattertal**Ort** : Hubelwäng, kurzer Tschuggen**Karte** : LK 1348 **Koordinaten** : 622.458|09.564|2002 **Höhendifferenz zum Talgrund** : 390 m  
GPS ± 2m**LAGE****topographische Lage** : im freien Feld, gruppiert mit andern Zeichensteinen.**relative Höhenlage** : auf der Höhe der Alpen.**GEOLOGIE****Gestein** : Tafelquarzit**Art** : verstürzter Felsblock**Erhaltungszustand** : leicht rau und angewittert**Oberfläche** : geneigt und eben**Länge** : 450 cm **Breite** : 350 cm **Höhe** : 0 cm (bodeneben)

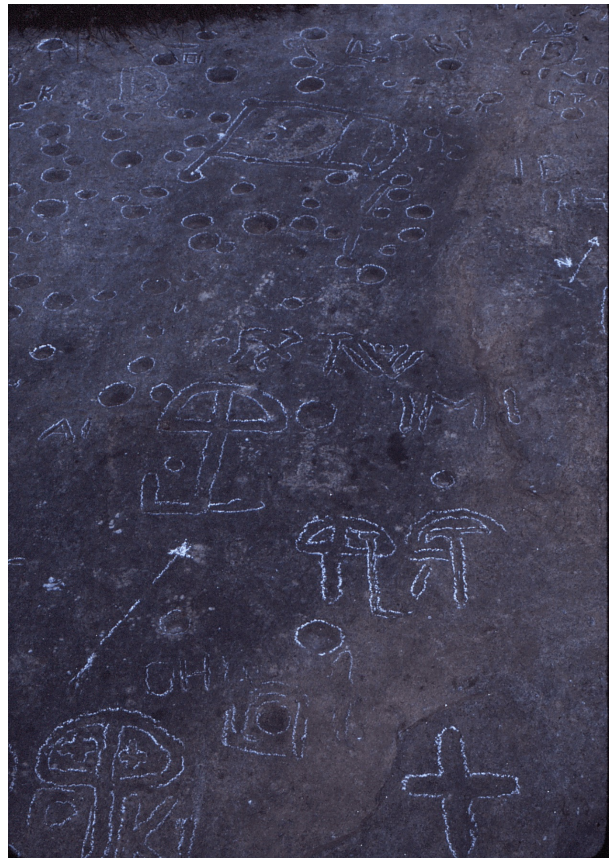
Platte mit reichem Figurenbild mit über 200 kreisrunden Schalen, Rinnen und etwa 15 Phi-Formen, daneben neuere Gravuren von Kreuzen, Buchstaben (PLI RI LA K MI TW B und andere) und die Jahrzahl 1762.

---

**Bewertung** : 5 - sicher künstlich gemacht**Datierung** : Typ E4b\***Bibliographie** : [Reber B. 1896b, 74-77](#); [Reber B. 1912c, 227 f. Abb. 70, 231](#); [Obermaier H. 1938, 162](#); Spahni J.-C. 1950c, 60; [Sauter M.R. 1950, 153](#); Liniger H. 1978; Schmid E. 1985; Schmid E. 1986a, 33; *KGSV N 2009*; [Reinhard J. 2017](#).**Abbildung** : Reber B. 1896 b, 75; Reber B. 1912c, 2.**Bemerkung** : Obermaier befasst sich in seinem Aufsatz mit der Datierung der Gravierungen auf dieser Platte und der benachbarten Platte 3920.02 und kommt wegen des sehr weichen Gesteins (das im gemäss seiner Ansicht einfach mit dem Fingernagel geritzt werden kann) und der fortgeschrittenen Verwitterung der Jahrzahl 1762 zum Schluss, dass die Gravuren in historischer Zeit angebracht wurden. Obermaier berücksichtigt dabei offensichtlich nicht, dass gewisse tief gravierte Zeichen (Schalen) möglicherweise älter sein können.

Ähnliche Phi-Formen wie hier gibt es im Aostatal in Ollomont, Montjovet-La-Chenal und in Arnad (hameau de Machaby), weiter südlich im Valchiusella (Ivrea), im Veltlin und bei den Felszeichnungen des Val Camonica und des Mont Bego. Siehe Daudry D. 1969-1, 83, 84 (Fig.34) und **Priuli A.** 1991, Band 1, 388-403.

Vom kurzen Tschuggen aus hat man direkte Sicht auf die Alp Hermettji, wo 1997 in einem Abri mesolithische bis bronzezeitliche Besiedlung nachgewiesen werden konnte. Siehe ASSPA 80, 1997, 215; JbSGUF 81/1998. Fundbericht 1997, Bronzezeit, Seite 278; Curdy Ph., Leuzinger-Piccand C., Leuzinger U. 1998. Ein Felsabri auf 2600 m ü.M. am Fusse des Matterhorns - Jäger, Händler und Hirten im Hochgebirge. Archäologie der Schweiz S 21/2, 65-71; Curdy Ph., Leuzinger-Piccand C., Leuzinger U. 2003. Zermatt Alp Hermettji et les cols secondaires du Valais. In: M. Besse/L.I. Stahl Gretsch/Ph.Curdy (éd) ConstellaSion. Hommage à Alain Gallay Cahiers d'Archéologie Romande 95, 73-88.





Teil mit Jahrzahl 1862



Ältere Gravuren ?

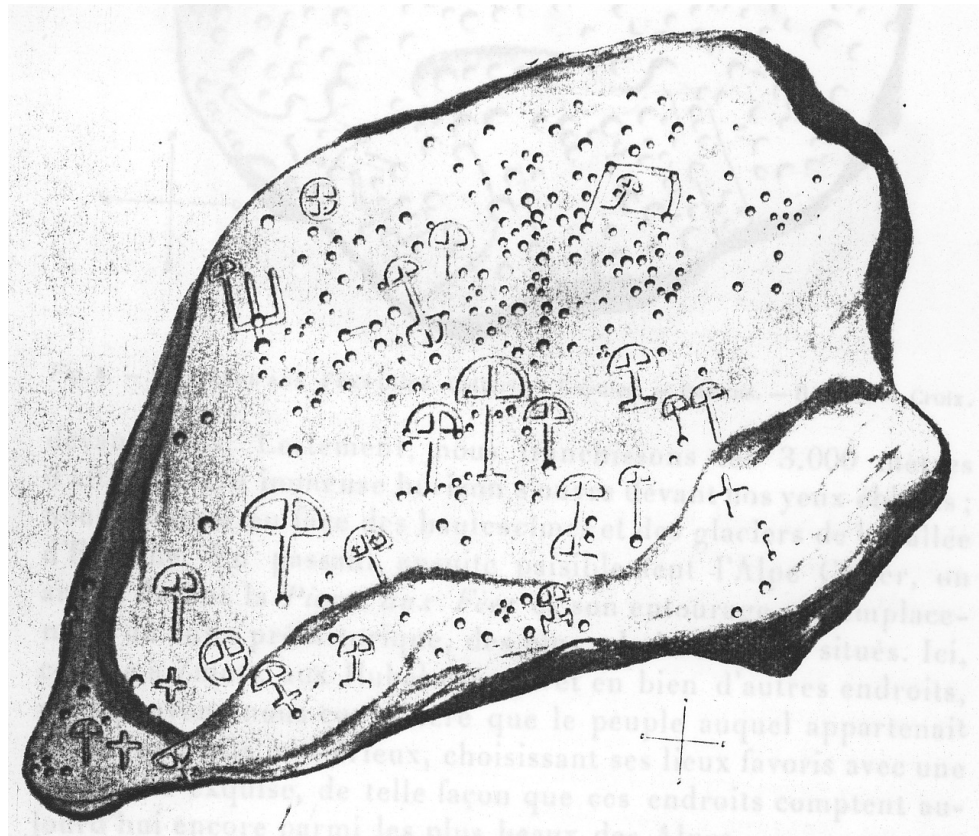
Pickspuren

1762



Zeichnung der  
Platte 3920.01  
vom kurzen  
Tschuggen

von B.Reber 1896



Blick vom kurzen Tschuggen zum Abri auf der Alp Hermettji und zum Matterhorn